

Kreditnachfrage von Unternehmen steigt im Zuge der wirtschaftlichen Erholung

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Oktober 2021¹

Gerald Hubmann²

Seit dem zweiten Quartal 2021 steigt die Nachfrage nach Unternehmenskrediten moderat an. Für das vierte Quartal 2021 erwarten die Banken eine weiter steigende Kreditnachfrage. Getragen wird diese Entwicklung vor allem von der Nachfrage nach langfristigen Krediten und der Kreditnachfrage von großen Unternehmen.

Die Banken veränderten ihre Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen im Unternehmenskundengeschäft in den ersten drei Quartalen 2021 kaum. Lediglich die Margen für durchschnittlich risikoreiche Unternehmenskredite wurden in diesem Zeitraum aufgrund der Wettbewerbssituation leicht gesenkt.

In den ersten drei Quartalen 2021 blieben Kreditrichtlinien und Kreditbedingungen im Privatkundengeschäft weitgehend unverändert. Die Nachfrage nach Wohnbaukrediten war weiterhin kräftig.

Das Interesse der Banken an den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften hat zuletzt abgenommen – nach reger Beteiligung in der Vergangenheit (vor allem im Juni 2020 und im März 2021).

Aufgrund des negativen Zinssatzes der EZB-Einlagefazilität haben die Banken in den letzten Quartalen ihre Zinsen für Einlagen von Unternehmen und privaten Haushalten weiter gesenkt. Einlagen von Unternehmen waren deutlich stärker davon betroffen als Einlagen von privaten Haushalten.

Die Entwicklungen im Kreditgeschäft sind immer auch vor dem allgemeinen konjunkturellen Hintergrund zu beurteilen und demnach seit März 2020 stark von den Folgen der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Das reale BIP Österreichs ist im Jahr 2020 laut Statistik Austria um 6,7 % gesunken. Auch im ersten Quartal 2021 war es im Vergleich zum vierten Quartal 2020 leicht rückläufig (gemäß Statistik Austria um 0,5 %). Seit dem zweiten Quartal 2021 hat aber eine deutliche Erholung eingesetzt. Zur Jahresmitte 2021 wurde erstmals wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Die aktuelle Wirtschaftsentwicklung kann zeitnah mit dem wöchentlichen BIP-Indikator der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB)³ verfolgt werden. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) und das Institut für Höhere Studien (IHS) erwarten laut ihrer jüngsten Prognosen vom Oktober 2021 ein kräftiges Wirtschaftswachstum und eine starke Zunahme der Investitionstätigkeit der Unternehmen für die Jahre 2021 und 2022.⁴ Vor diesem konjunkturellen Hintergrund melden die Banken laut den aktuellen Umfrageergebnissen eine weiter steigende Kreditnachfrage.

² Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, gerald.hubmann@oenb.at.

³ <https://www.oenb.at/Publikationen/corona/bip-indikator-der-oenb.html>

⁴ Prognosewerte für das reale BIP-Wachstum (WIFO bzw. IHS): 4,4 % bzw. 4,5 % im Jahr 2021, 4,8 % bzw. 4,5 % im Jahr 2022. Prognosewerte für das reale Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen (WIFO bzw. IHS): 8,2 % bzw. 7,1 % im Jahr 2021, 4,1 % bzw. 3,8 % im Jahr 2022. Die realen Bruttoanlageinvestitionen sind 2020 laut Statistik Austria um 5,2 % gesunken.

Kapitel 1 behandelt das Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen, Kapitel 2 das Kreditgeschäft mit privaten Haushalten. In Kapitel 3 geht es um die Refinanzierungssituation der Banken. Kapitel 4 hat die Auswirkungen der unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen des Eurosystems zum Thema. Vorab erfolgt der wichtige Hinweis, dass die Geldpolitik auf den Euroraum insgesamt ausgerichtet ist. Ihre generelle Wirksamkeit kann daher nicht anhand der hier präsentierten Österreich-Ergebnisse bewertet werden.

Detaillierte Umfrageergebnisse zu den einzelnen Quartalen seit dem Jahr 2017 sind den Tabellen 1 bis 3 zu entnehmen. Grafik 1 zeigt längerfristige Trends bei den Quartalsveränderungen hinsichtlich Kreditrichtlinien und Kreditnachfrage. Grafik 2 stellt die Entwicklung der Nachfrage nach Unternehmenskrediten und ihre Einflussfaktoren dar, Grafik 3 die langfristige Entwicklung der Bankeinlagen von Unternehmen und Haushalten in Österreich und Grafik 4 die langfristige Entwicklung der Zinsen für Neukredite in Österreich und des allgemeinen Zinsniveaus. Grafik 5 illustriert die Forderungen und Verbindlichkeiten der österreichischen Banken gegenüber dem Eurosystem. Kasten 1 am Ende des Artikels enthält u. a. Erläuterungen zu ausgewählten Fachbegriffen.

1 Kreditnachfrage von Unternehmen steigt weiterhin moderat an

In den Umfrageergebnissen zeigt sich die Erholung von den wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie. *Seit dem zweiten Quartal 2021 steigt die Nachfrage nach Unternehmenskrediten moderat an* (Tabelle 1 und Grafik 1⁵). Für das vierte Quartal 2021 erwarten die Banken einen weiteren leichten Anstieg. Diese expansiven Entwicklungen zeigen sich vor allem bei langfristigen Krediten (Laufzeit über ein Jahr) und bei Krediten an große Unternehmen. Der Anstieg der Nachfrage nach kurzfristigen Krediten (Laufzeit bis zu einem Jahr) sowie vonseiten kleiner und mittlerer Unternehmen fällt jedoch schwächer aus. In der letzten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Juli 2021 war eine deutlich stärkere Nachfrageentwicklung für das dritte Quartal 2021 erwartet worden (auch bei kurzfristigen Krediten und Krediten an kleine und mittlere Unternehmen).⁶

Der Finanzierungsbedarf für Anlageinvestitionen wurde von den befragten Banken als Hauptgrund für die gestiegene Nachfrage nach Unternehmenskrediten im zweiten Quartal 2021 genannt (Grafik 2). Im dritten Quartal 2021 wirkten vor allem der Finanzierungsbedarf für Lagerhaltung und Betriebsmittel sowie Refinanzierungen bzw. Neuverhandlungen von Krediten expansiv auf die Nachfrage. Die verstärkte Nutzung von Innenfinanzierung⁷ durch die Unternehmen hatte im zweiten und im dritten Quartal 2021 hingegen einen dämpfenden Effekt auf die Nachfrage.

Der angesprochene Finanzierungsbedarf für Anlageinvestitionen im zweiten Quartal 2021 wies erstmals seit dem vierten Quartal 2018 (gegen Ende der letzten

⁵ Grafik 1 stellt die Entwicklungen anhand des gleitenden Durchschnitts der letzten vier Quartale dar, wodurch die Ergebnisse geglättet werden. Eventuell von der Beschreibung abweichende Einzelquartalszahlen stellen daher keinen inhaltlichen Widerspruch dar.

⁶ Siehe den Bericht zur Umfrage über das Kreditgeschäft vom Juli 2021 mit dem Titel „Unternehmen investieren laut Bankenbefragung wieder mehr – Kreditnachfrage steigt“. In: Statistiken – Daten & Analysen Q3/21. OeNB. 27–36.

⁷ Innenfinanzierung, als alternative Finanzierungsquelle zum Bankkredit, ist in Grafik 2 als Unterposition im Faktor „alternative Finanzierungsquellen“ enthalten.

Kredite oder Kreditrahmen für Unternehmen**Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich**Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2017				2018				2019				2020				2021			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Kreditrichtlinien	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																			
Unternehmen gesamt	0	1	-1	1	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-3	-3	0	0	-1	1
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	-1	-2	-2	-1	0	0	-1
Kredite an große Unternehmen	0	1	-1	1	0	1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-3	-2	1	0	-1	2
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	0	1	-1	1	0	0	0	0	0	1	0	-1	0	-1	-3	-2	0	0	0	1
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	0	1	-1	1	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-3	-3	0	0	-1	1
Kreditbedingungen insgesamt	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																			
Unternehmen gesamt	1	0	1	0	1	1	0	0	-1	1	1	2	-2	-3	-2	-2	-1	0	0	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	1	0	1	0	1	-1	0	0	-1	0	1	1	-2	-2	-2	-2	-1	0	0	..
Kredite an große Unternehmen	1	1	1	0	2	1	1	0	0	2	1	2	-1	-3	-2	-1	-1	0	0	..
Margen für durchschnittliche Kredite	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																			
Unternehmen gesamt	4	3	3	0	3	3	1	0	1	2	4	3	-3	-3	-3	-1	2	1	2	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	3	3	1	0	1	2	0	0	1	2	4	2	-1	-2	-3	-1	2	1	2	..
Kredite an große Unternehmen	4	3	4	1	3	4	2	1	0	2	5	3	-3	-5	-3	0	3	1	2	..
Margen für risikoreichere Kredite	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																			
Unternehmen gesamt	0	0	0	-1	0	0	-1	0	-1	0	0	1	-4	-6	-4	-3	-1	0	0	..
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	0	0	-1	-1	-1	-1	0	-1	0	0	0	-2	-4	-5	-3	-1	0	0	..
Kredite an große Unternehmen	1	1	0	-1	0	0	-1	0	-1	0	0	2	-4	-6	-4	-2	-1	0	0	..
Genehmigte Kreditanträge	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																			
Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen	-1	1	-2	0	0	0	-2	-1	-1	-1	-2	-1	0	0	-3	-1	0	0	-1	..
Kreditnachfrage	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																			
Unternehmen gesamt	4	3	2	4	4	5	2	3	-2	0	-1	1	5	6	2	-2	-1	3	2	2
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	3	1	2	3	3	3	1	3	-2	-1	-1	1	3	4	0	-3	-2	1	2	1
Kredite an große Unternehmen	4	2	2	3	2	5	3	3	-1	1	0	1	5	7	2	-2	-1	3	3	3
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	1	2	0	3	2	3	0	2	0	2	1	1	6	5	1	-3	-2	2	0	1
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	5	4	6	6	5	6	4	3	-1	-1	-1	2	1	6	2	-1	0	3	2	3

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Hochkonjunkturphase) auf einen nennenswerten Anstieg der Kreditnachfrage aufgrund expansiver unternehmerischer Aktivitäten hin. Im ersten Halbjahr 2020 war es zwar zu einer deutlich intensivierten Kreditnachfrage von Unternehmen gekommen, allerdings vorwiegend in den ersten Monaten der COVID-19-Pandemie wegen des großen Bedarfs an Überbrückungskrediten und Refinanzierungen. Die Nachfrage nach Krediten für Anlageinvestitionen war im Jahr 2020 aber gesunken (vor allem im zweiten Quartal).

Die Richtlinien für Unternehmenskredite sind in den ersten drei Quartalen 2021 weitgehend unverändert geblieben, nachdem sie im dritten und vierten Quartal 2020 – hauptsächlich aufgrund der pandemiebedingten Risikosituation – wiederholt verschärft worden waren. Für das vierte Quartal 2021 erwarten die befragten Banken eine leichte Lockerung der Kreditrichtlinien für große Unternehmen.

Ähnlich wie bei den Richtlinien kam es auch bei den Kreditbedingungen insgesamt kaum zu Änderungen in den ersten drei Quartalen 2021. Die Margen für durchschnittliche Kredite wurden in diesem Zeitraum allerdings leicht gelockert bzw. gesenkt, zuletzt im dritten Quartal 2021. Als Grund dafür nannten die Banken die Wettbewerbssituation.

Im Jahr zuvor wurden die Kreditbedingungen hingegen zunehmend verschärft. Dies wurde hauptsächlich mit der Risikosituation begründet, aber auch mit Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen. Vor allem die Margen wurden laufend erhöht bzw. verschärft – jene für risikoreichere Kredite stärker als jene für durchschnittliche Kredite. Auch bei anderen Kreditbedingungen wurden die Banken 2020 restriktiver, wie etwa bei der Höhe von Krediten oder Kreditrahmen (hier kam es zu einer Reduktion) oder bei den Erfordernissen für Sicherheiten (hier zu einer Erhöhung).⁸ Infolge der COVID-19-Pandemie wurden die Kreditbedingungen also schneller verschärft (ab dem ersten Quartal 2020) als die Kreditrichtlinien (ab dem dritten Quartal 2020).

2 Weiterhin stabile Entwicklung im Privatkundengeschäft

In den ersten drei Quartalen 2021 blieben Kreditrichtlinien, Kreditbedingungen und Kreditnachfrage im Privatkundengeschäft weitgehend unverändert – sowohl bei Wohnbaukrediten als auch bei Konsumkrediten und sonstigen Krediten (Tabelle 2 und Grafik 1). Im Ausblick auf das vierte Quartal 2021 erwarten die befragten Banken eine leichte Verschärfung der Richtlinien für Wohnbaukredite, ansonsten jedoch eine weitgehend unveränderte Situation bei Richtlinien und Nachfrage. (Für Kreditbedingungen wird in der Umfrage kein Ausblick auf das kommende Quartal erhoben.)

2020 kam es aufgrund der COVID-19-Pandemie allerdings zu restriktiven angebotsseitigen Entwicklungen im Kreditgeschäft der Banken mit privaten Haushalten, die vor allem mit der geänderten Risikosituation begründet wurden. Besonders auffällig waren wiederholte Verschärfungen der Margen (mit höheren Margen als Folge) für durchschnittliche und risikoreichere Wohnbaukredite sowie für risikoreichere Konsum- und sonstige Kredite, und wiederholte Verschärfungen der Richtlinien für Konsum- und sonstige Kredite. Im zweiten Quartal 2020 – geprägt von massiven Einschränkungen aufgrund der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie – gab es zudem einen markanten Einbruch der Nachfrage nach Konsum- und sonstigen Krediten, der von den befragten Banken mit geringeren Ausgaben für langlebige Konsumgüter (Pkw, Möbel usw.)⁹ und gesunkenem Konsumentenvertrauen begründet wurde. Die Nachfrage nach Wohnbaukrediten ist im Jahr 2020 hingegen etwas gestiegen (wie auch schon im zweiten Halbjahr 2019).

⁸ Dies ist insbesondere auffällig, weil in den Jahren vor 2020 für Kreditbedingungen außer Margen nur vereinzelt Veränderungen gemeldet wurden.

⁹ Aufgrund geringerer Konsummöglichkeiten (Schließungen des stationären Handels) und eines geringeren finanziellen Spielraums der Konsumentinnen und Konsumenten (Einkommensverluste aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie). In diesem Zusammenhang wird auf die 2020 stark gestiegene Sparquote hingewiesen. Die OeNB-Prognose vom Juni 2021 befasst sich mit den Motiven für diesen Anstieg („Zwangssparen“, „Vorsichtssparen“); zu finden unter https://www.oenb.at/dam/jcr:019c3c9b-2446-4481-8bd6-7dd97517c71f/prognose_juni_21.pdf; S. 15–17, Kasten 2.

Tabelle 2

Kredite an private Haushalte

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 Banken

	2017				2018				2019				2020				2021			
	Q1	Q2	Q3	Q4																
Wohnbaukredite																				
Kreditrichtlinien	0	-1	1	-1	0	-2	-1	0	-2	-2	-1	-1	0	-2	-1	-1	0	1	-1	-2
Kreditbedingungen insgesamt	0	-1	1	0	1	-2	0	0	0	0	0	-1	0	-1	-1	-1	0	0	0	..
Margen für durchschnittliche Kredite	1	2	2	1	2	1	2	1	2	2	3	1	0	-2	0	-4	0	-1	0	..
Margen für risikoreichere Kredite	0	0	-1	-1	-1	-1	0	0	0	0	0	0	-2	-3	-1	-2	-1	-1	-1	..
Genehmigte Kreditanträge (Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen)	-1	0	0	0	0	-2	0	0	-1	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	..
Kreditnachfrage	2	2	3	1	1	0	-1	-1	1	1	2	2	3	-1	2	0	1	1	1	-1
Konsumkredite und sonstige Kredite																				
Kreditrichtlinien	0	0	1	-1	1	-1	0	-1	0	-2	-2	-1	0	-3	-2	-3	-1	-1	0	0
Kreditbedingungen insgesamt	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	-2	0	0	0	..
Margen für durchschnittliche Kredite	0	0	-1	1	0	0	0	1	0	0	1	1	0	-1	-1	-1	0	1	0	..
Margen für risikoreichere Kredite	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2	-1	-2	-1	-1	-1	..
Genehmigte Kreditanträge (Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen)	0	1	1	1	1	0	0	0	0	1	-1	-1	0	-3	-3	-1	-1	-1	-2	..
Kreditnachfrage	2	3	0	0	-1	0	0	0	1	0	1	0	0	-4	-1	0	0	1	0	1

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen. Positiv = Lockerung von Richtlinien, Bedingungen und Margen (geringere Margen), Anstieg der genehmigten Kreditanträge, Anstieg der Nachfrage; negativ = umgekehrte Entwicklungen.

3 Verbesserte Refinanzierungsbedingungen für Banken

Während die österreichischen Banken 2017 bis 2019 überwiegend von positiven Entwicklungen ihrer Refinanzierungssituation berichtet hatten, verschlechterten sich ihre Bedingungen in den ersten beiden Quartalen 2020. Seit dem dritten Quartal 2020 hat sich die Refinanzierungssituation jedoch laufend verbessert – insbesondere im vierten Quartal 2020 und im ersten Quartal 2021 (Tabelle 3¹⁰). Unter anderem konnte eine durchgehend positive Entwicklung bei der Finanzierung über mittel- bis langfristige Anleihen und bei den Einlagen beobachtet werden¹¹. Besonders die kurzfristigen Einlagen (Bindung bis zu einem Jahr) sind gemäß den Umfrageergebnissen gestiegen (Grafik 3¹²). Am Geldmarkt kam es im dritten und vierten Quartal 2020 zu Verbesserungen für die Banken. Im Ausblick auf das vierte Quartal 2021 erwarten die an der Umfrage teilnehmenden Banken einen weiteren, leichten Anstieg der kurzfristigen Einlagen.

¹⁰ Einige Refinanzierungsmöglichkeiten, nach denen standardmäßig gefragt wird (Verbriefung von Krediten, außerbilanzielle Übertragung von Kreditrisiken), spielten zuletzt für die an der Umfrage teilnehmenden Banken nur eine untergeordnete Rolle und sind nicht in der Tabelle enthalten.

¹¹ Aufgrund der hohen Liquidität im Bankensystem und des negativen Zinssatzes der EZB-Einlagefazilität sehen die Banken die gestiegenen Einlagen auch kritisch. Siehe dazu den Bericht zur Umfrage über das Kreditgeschäft vom April 2021 in der OeNB-Publikation „Statistiken – Daten & Analysen Q2/21“, S. 23–38, Kapitel 6 über die kritische Sicht der Banken zu den Effekten der Negativzinsen auf ihr Geschäft.

¹² Die Einlagen sind in Grafik 3 anders kategorisiert als in Tabelle 3 bzw. als in der gegenständlichen Fragestellung der Umfrage.

Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen**Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich**Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 8 Banken

	2017				2018				2019				2020				2021			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Retail-Refinanzierung	(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)																			
Kurzfristige Einlagen (bis zu einem Jahr)	2	1	2	1	3	0	0	1	1	3	0	0	-1	2	1	4	2	2	3	2
Langfristige Einlagen (über ein Jahr)	0	1	1	-1	2	-1	-2	-1	0	-1	-2	0	-4	0	0	3	3	1	0	1
Unbesicherter Interbankengeldmarkt	(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)																			
Sehr kurzfristiger Geldmarkt (bis zu einer Woche)	2	1	2	1	2	0	1	0	1	0	0	0	-1	-1	2	2	0	1	0	1
Kurzfristiger Geldmarkt (über eine Woche)	2	1	1	0	2	0	1	0	0	0	0	0	-5	-2	2	2	0	1	0	1
Großvolumige Schuldtitel	(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)																			
Kurzfristige Schuldtitel ³	0	2	2	1	1	0	0	0	1	0	0	0	-1	-1	0	1	0	0	0	0
Mittel- bis langfristige Schuldtitel	3	3	4	4	3	0	-1	-3	3	4	3	1	-4	-4	3	5	5	2	3	1

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.³ Antworten von 3 bis 6 Banken.**4 Auswirkungen der unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen des Eurosystems**

Seit 2015 werden die Banken im Rahmen der Umfrage über das Kreditgeschäft halbjährlich zu den Auswirkungen der seit Oktober 2014 in verschiedenen Ausformungen laufenden Wertpapierankaufprogramme des Eurosystems befragt (auch unter Berücksichtigung des Pandemie-Notfallankaufprogramms¹³). Ebenso enthält die Umfrage halbjährlich Fragen zu den Auswirkungen des Mitte 2014 festgelegten negativen Zinssatzes der EZB-Einlagefazilität, der die Untergrenze des Zinskorridors bildet und mit dem die Geldmarktzinsen im Gleichlauf gesunken sind.¹⁴ Seit 2020 werden auch die Auswirkungen des zweistufigen Systems für die Verzinsung von Überschussreserven („Tiering“) erhoben.¹⁵ Des Weiteren thematisiert die Umfrage

¹³ Im März 2020 hat das Eurosystem aufgrund der COVID-19-Pandemie ein temporäres Notfallankaufprogramm (PEPP – „pandemic emergency purchase programme“) ins Leben gerufen, um den pandemiebedingten Risiken für die geldpolitische Transmission, für die Preisstabilität und für die Konjunktur im Euroraum zu begegnen.

¹⁴ So ist etwa der EURIBOR (Euro Interbank Offered Rate), an den viele variabel verzinsten Kredite gebunden sind, seit Februar 2016 in allen Fristigkeiten negativ.

¹⁵ Um die geldpolitische Transmission über den Bankenkanal zu unterstützen, wurde mit der am 30. Oktober 2019 beginnenden Mindestreserveperiode ein zweistufiges System für die Verzinsung von Überschussreserven eingeführt, wodurch Teile der von den Banken bei der EZB gehaltenen Überschussliquidität von der Anwendung des negativen Einlagensatzes ausgenommen sind. Banken können seither Überschussliquidität im Ausmaß vom vorerst Sechsfachen ihrer Mindestreservepflicht zu einem Zinssatz von 0 % bei der EZB halten.

die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG) des Eurosystems (derzeit die dritte Reihe dieser Geschäfte).¹⁶

Die *Programme zum Ankauf von Vermögenswerten* haben seit 2018 zu Reduktionen der Bestände von Staatsanleihen von Euroraum-Ländern in den Aktiva der österreichischen Banken geführt. Die an der Umfrage teilnehmenden Banken berichten – nahezu durchgehend seit 2015 – einerseits von positiven Auswirkungen dieser Programme auf ihre Liquidität und ihre Finanzierungsbedingungen, andererseits von negativen Auswirkungen auf ihre Ertragslage aufgrund geschrumpfter Zinsergebnisse. *Besonders die Ertragsbelastung haben die Banken immer wieder stark betont.* Gemäß den Umfrageergebnissen hatten die Ankaufprogramme bisher kaum Effekte auf das Eigenkapital der Banken und ebenso wenig auf das Kreditangebotsverhalten der Banken sowie das vergebene Kreditvolumen.

Sehr deutlich äußern sich die Banken zum negativen Zinssatz der EZB-Einlagefazilität. Sie berichten seit 2016 von *nachteiligen Auswirkungen auf ihr Zinsergebnis und damit auf ihre Ertragslage.* Der negative EZB-Einlagensatz hat zum Rückgang der Kreditzinsen beigetragen – besonders bei Unternehmenskrediten und Wohnbaukrediten an private Haushalte, in geringerem Ausmaß bei Konsumkrediten und sonstigen Krediten an private Haushalte (Grafik 4¹⁷). Mit dem negativen EZB-Einlagensatz geht ein Abwärtsdruck auf die Kreditmargen einher, der sich bei Unternehmens- und Wohnbaukrediten stärker niederschlägt als bei Konsum- und sonstigen Krediten. Vom vierten Quartal 2020 bis zum dritten Quartal 2021 hat es allerdings nur bei den Margen für Wohnbaukredite einen nennenswerten Abwärtsdruck gegeben, kaum jedoch auf die Margen für Unternehmenskredite sowie für Konsum- und sonstige Kredite. Auf Kreditnebenkosten und das vergebene Kreditvolumen hatte der negative EZB-Einlagensatz bisher nur einen geringen Effekt.

Die Banken haben seit dem vierten Quartal 2019 (für die Zeit davor wurden sie hierzu nicht befragt) ihre *Einlagenzinsen aufgrund des negativen Zinssatzes der EZB-Einlagefazilität laufend gesenkt*, wovon Einlagen von Unternehmen deutlich stärker betroffen gewesen sind als Einlagen von privaten Haushalten.¹⁸ Das dürfte auch damit zusammenhängen, dass die Verrechnung von negativen Zinsen auf Spareinlagen von privaten Haushalten in Österreich aufgrund eines Urteils des Obersten Gerichtshofs untersagt ist.

Das zweistufige System für die Verzinsung von Überschussliquidität wird von den meisten Banken begrüßt, weil es die oben angesprochenen negativen Auswirkungen

¹⁶ Das Eurosystem führte von September 2014 bis März 2017 zwei Reihen gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO – „targeted longer-term refinancing operations“) mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren durch. Diese Geschäfte wurden beginnend mit September 2019 neu aufgelegt. In dieser dritten Reihe werden von September 2019 bis Dezember 2021 zehn Refinanzierungsgeschäfte mit einer Laufzeit von jeweils bis zu drei Jahren durchgeführt. Die Inanspruchnahme der attraktiven Bedingungen der Geschäfte ist an die Kreditvergabe der teilnehmenden Banken gebunden, wobei die Vergabe von Wohnbaukrediten an private Haushalte nicht angerechnet wird. Damit soll die Kreditvergabe der Banken an die Realwirtschaft gefördert und die Erreichung der geldpolitischen Ziele des Eurosystems unterstützt werden.

¹⁷ Anmerkung zum Vergleich der Umfrageergebnisse mit der Zinsstatistik: Konsumkredite und sonstige Kredite an private Haushalte werden in der Umfrage als gemeinsame Kategorie abgefragt – in der Zinsstatistik sind sie getrennt ausgewiesen. Hinsichtlich des Niveaus und des Verlaufs der Zinsentwicklung unterscheiden sie sich deutlich.

¹⁸ Auf Einlagen von Unternehmen verrechnen die österreichischen Banken teilweise negative Zinsen. In der Zinsstatistik (aggregierte Zahlen) waren leicht negative Zinsen auf neue Einlagen von Unternehmen bereits von Dezember 2018 bis Mitte 2020 hin und wieder zu beobachten (zwischen –0,1 % und 0,0 % auf gebundene Einlagen). Seit Mitte 2020 werden durchgehend und verstärkt negative Zinsen für neue Einlagen von Unternehmen ausgewiesen (unter –0,3 % auf gebundene Einlagen für die Monate Mai bis August 2021).

auf ihr Zinsergebnis und ihre Ertragslage dämpft. Effekte des zweistufigen Systems auf die Kreditzinsen und die Zinsen für Kundeneinlagen wurden kaum gemeldet.

Die dritte Reihe der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG-III) wird von den Banken sehr gut angenommen. Die mit Abstand stärkste Beteiligung heimischer Banken wurde am vierten Geschäft vom Juni 2020 verzeichnet, danach am siebten Geschäft vom März 2021 (vergleiche mit der Entwicklung des ausstehenden Volumens der liquiditätszuführenden Geschäfte des Eurosystems in Grafik 5¹⁹). Die Teilnahmen am achten und am neunten Geschäft (Juni 2021 und September 2021) waren verhaltener. Für das zehnte Geschäft (das letzte geplante, im Dezember 2021) wird laut den aktuellen Umfrageergebnissen zum Kreditgeschäft keine starke Teilnahme mehr erwartet. Als Teilnahmegründe führten die Banken vor allem die attraktiven Bedingungen dieser Geschäfte an. Aber auch Vorsichtsmotive (Reduzierung/Vermeidung von Liquiditätsengpässen) spielten eine wichtige Rolle für die Teilnahme, insbesondere beim vierten Geschäft vom Juni 2020. Dieses Geschäft war das erste, das unter der Kenntnis der vollen Tragweite der COVID-19-Pandemie stattfand und das als Reaktion darauf mit noch attraktiveren Bedingungen ausgestaltet wurde.

Die Banken geben in der Umfrage an, dass sie die durch die Teilnahmen erhaltenen finanziellen Mittel sowohl für die Kreditvergabe an Unternehmen und private Haushalte verwenden als auch Teile der abgerufenen Mittel als Liquidität innerhalb des Eurosystems halten (Grafik 5²⁰). Diese Mittel stehen prinzipiell für eine künftige Kreditvergabe zur Verfügung.

Die Banken schreiben den GLRG durchwegs positive Auswirkungen auf ihre finanzielle Situation zu – vor allem eine Stärkung ihrer Liquidität und ihrer Profitabilität hat sich eingestellt. Auch ihre Refinanzierungsbedingungen am Markt und ihre Fähigkeit, Anforderungen der Bankenaufsicht und -regulierung zu erfüllen, haben sich durch die GLRG verbessert. Die Banken meldeten zudem in den letzten Umfragerunden expansive Effekte der GLRG auf das vergebene Kreditvolumen und leicht lockernde Einflüsse der GLRG auf die Bedingungen für Unternehmenskredite.

Die Thematik der „Negativzinsen“ (i. e. negative Verzinsung der EZB-Einlagefazilität, negative Zinsen auf Kundeneinlagen bei den Banken) verbunden mit „Überschussliquidität“ hat eine große Bedeutung für die derzeitigen Entwicklungen im Kreditgeschäft (Wirkungen und Nebenwirkungen der Geldpolitik des Eurosystems). Für weitere Ausführungen dazu wird auf den Bericht zur Umfrage vom April 2021 verwiesen.²¹

¹⁹ Das in Grafik 5 dargestellte Volumen der liquiditätszuführenden Geschäfte des Eurosystems ist fast vollständig von den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften bestimmt (Volumenentwicklung berücksichtigt auch Rückzahlungen aus früheren Geschäften). Andere liquiditätszuführende Geschäfte spielten in den letzten Jahren für die österreichischen Banken eine verschwindend geringe Rolle.

²⁰ Grafik 5 zeigt Anstiege der Einlagen der österreichischen Banken beim Eurosystem in enger Analogie zu Anstiegen des Volumens der liquiditätszuführenden Geschäfte des Eurosystems. Auffällig ist, dass von Mai 2020 bis April 2021 die Nettoforderungen der österreichischen Banken gegenüber dem Eurosystem stark stiegen, wofür auch die gewachsenen Kundeneinlagen bei den Banken verantwortlich gewesen sein dürften.

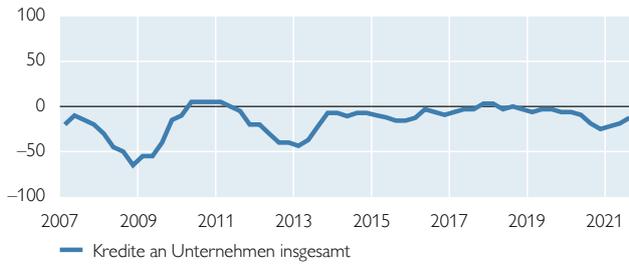
²¹ OeNB-Publikation „Statistiken – Daten & Analysen Q2/21“, S. 23–38, Kapitel 6 über die kritische Sicht der Banken zu den Effekten der Negativzinsen auf ihr Geschäft.

Entwicklung der Kreditrichtlinien und der Kreditnachfrage

Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

Richtlinien für Unternehmenskredite gesamt¹

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Nachfrage nach Unternehmenskrediten gesamt²

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Richtlinien für Unternehmenskredite nach Unternehmensgröße¹

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



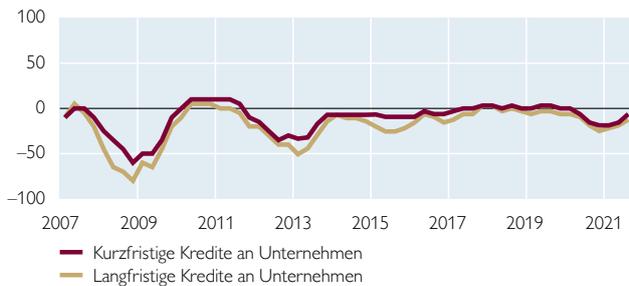
Nachfrage nach Unternehmenskrediten nach Unternehmensgröße²

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Richtlinien für Unternehmenskredite nach Fristigkeit¹

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



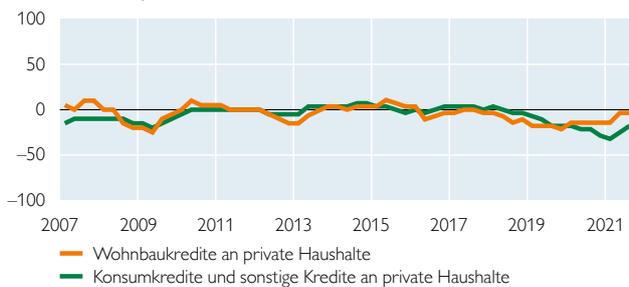
Nachfrage nach Unternehmenskrediten nach Fristigkeit²

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



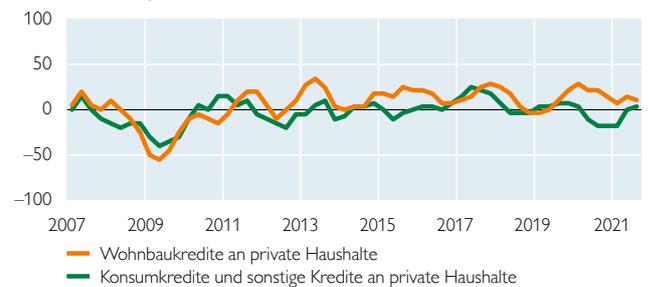
Richtlinien für Kredite an private Haushalte¹

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Nachfrage nach Krediten für private Haushalte²

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Quelle: OeNB.

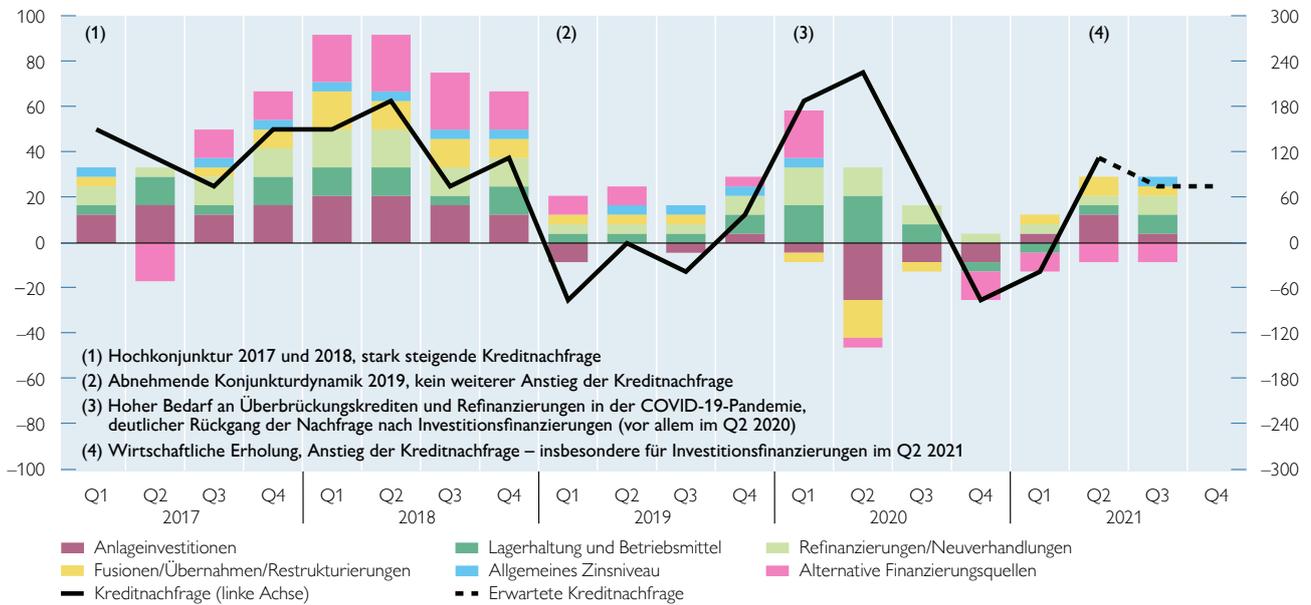
¹ Negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung.

² Negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung.

Grafik 2

Entwicklung der Nachfrage nach Unternehmenskrediten in Österreich und ihre Einflussfaktoren

Veränderung zum Vorquartal, Nettoprozensatz der Antworten von acht Banken, Kreditnachfrage auf der linken Achse, Faktoren auf der rechten Achse (gestapelte Darstellung)

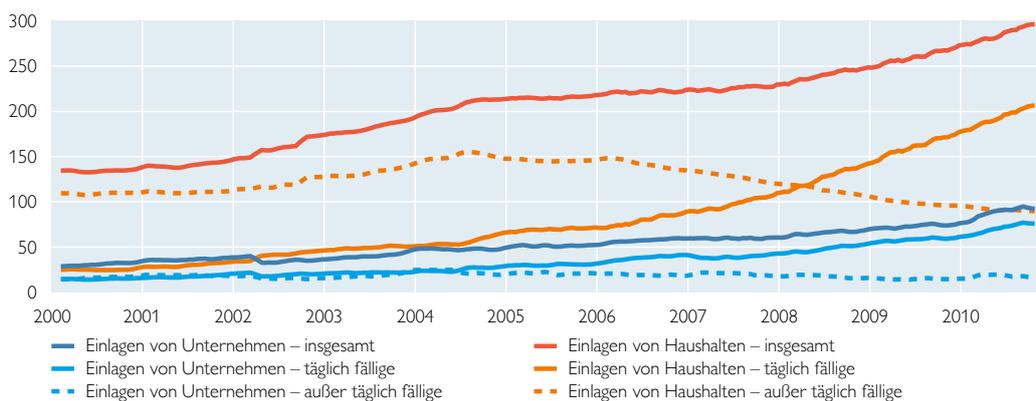


Anmerkung: positive Werte = Anstieg bzw. Beitrag zum Anstieg, negative Werte = Rückgang bzw. Beitrag zum Rückgang. Mehrfachnennung von Faktoren möglich. Nettoprozensatz der Antworten für die Nachfrage bzw. je Faktor liegt immer zwischen -100 und +100. Wert für „alternative Finanzierungsquellen“ als Summe von fünf Unterpositionen. Nettoprozensatz der Nachfrage muss nicht der Summe der Nettoprozensätze der Faktoren entsprechen.

Grafik 3

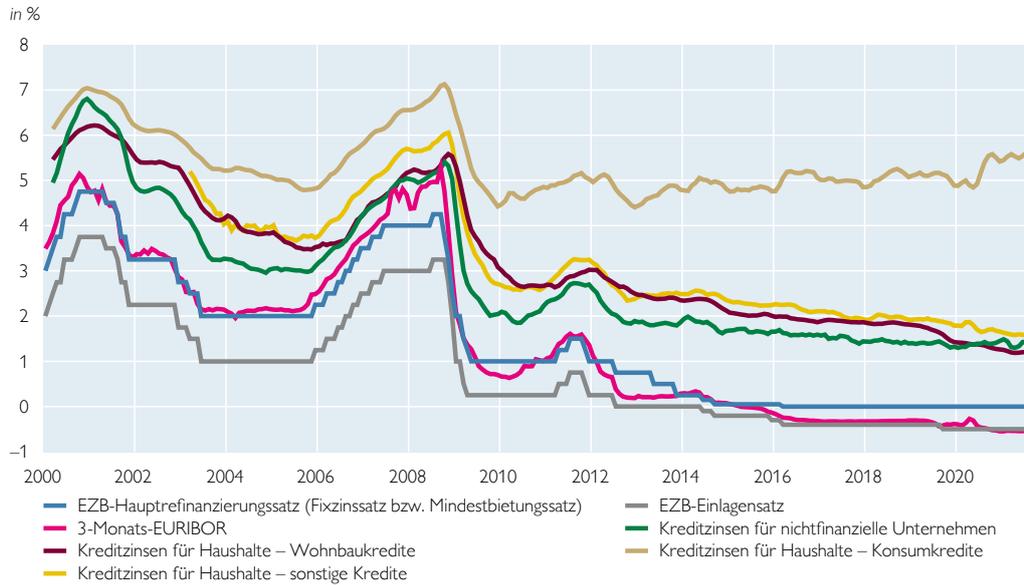
Bankeninlagen des nichtfinanziellen Privatsektors in Österreich

in Mrd EUR¹



Grafik 4

Entwicklung der Zinsen für neue Kredite in Österreich



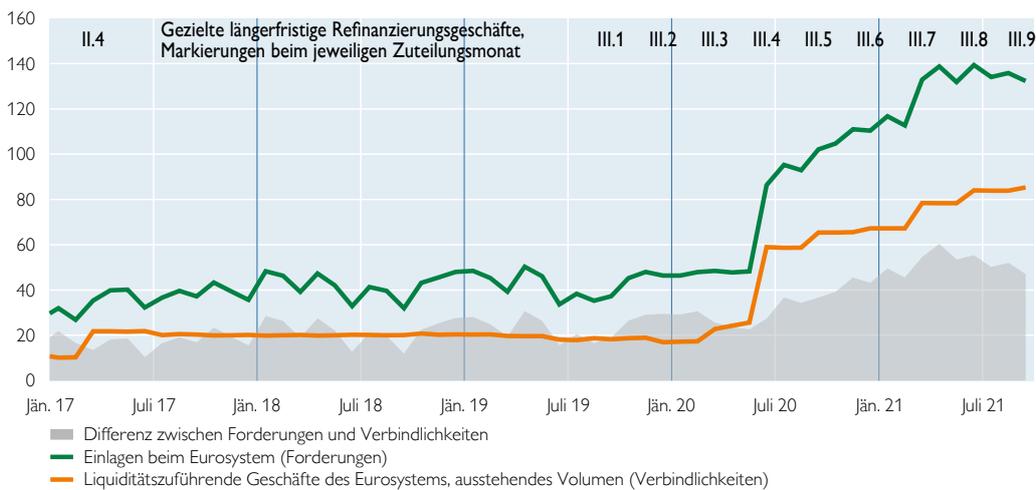
Quelle: OeNB, Macrobond, EZB.

Anmerkung: Kreditzinsen im Neugeschäft (inkl. Neuverhandlungen): gleitender Durchschnitt der letzten drei Monatswerte; Leitzinsen und EURIBOR: Monatsendstände. „Haushalte“ bezeichnet den privaten Haushaltssektor. Konsumkredite und sonstige Kredite an private Haushalte werden im Rahmen der Umfrage über das Kreditgeschäft als eine gemeinsame Kategorie abgefragt – in der Zinsstatistik sind sie getrennt ausgewiesen.

Grafik 5

Forderungen und Verbindlichkeiten österreichischer Banken gegenüber dem Eurosystem

in Mrd EUR, Monatswerte



Quelle: EZB, Ausweis der OeNB.

Die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) – führen gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch, um ihren Informationsstand über das Kreditvergabeverhalten der Banken und das Kreditnachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten zu verbessern. Dabei werden über 140 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, darunter acht Institute aus Österreich.

Seit der Umfrage zum ersten Quartal 2015 wird ein revidierter und erweiterter Fragebogen verwendet. Einige der aktuell erhobenen Daten sind daher erst ab 2015 verfügbar.

Kreditrichtlinien sind die internen Kriterien – sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen –, die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben (z. B. Margen, Nebenkosten, Sicherheitenanfordernisse usw.).

Kreditmargen sind Aufschläge auf relevante Referenzzinssätze bzw. die Differenzen zwischen Kreditzinssätzen und Refinanzierungzinssätzen. Im Rahmen der Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum wird bei einer Verringerung der Margen von einer Lockerung und bei einer Erhöhung der Margen von einer Verschärfung gesprochen. Eine Lockerung der Margen ist für Kreditnehmer positiv, schränkt aber unmittelbar die Ertragsmöglichkeiten der Banken als Kreditgeber ein.

Der **Saldo aus positiven und negativen Antworten** errechnet sich aus der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in positiver Richtung antworten (z. B. Lockerung der Margen, Steigerung der Nachfrage) abzüglich der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in negativer Richtung antworten (z. B. Verschärfung der Margen, Rückgang der Nachfrage). Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen hier als Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Der **Nettoprozentsatz** ist der Saldo aus positiven und negativen Antworten im Verhältnis zur Anzahl der Antworten insgesamt. Wenn beispielsweise von acht antwortenden Banken zwei angeben, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen ist, eine angibt, dass die Nachfrage gesunken ist, und die übrigen fünf angeben, dass die Nachfrage unverändert geblieben ist, dann ergibt sich ein Saldo von +1 bzw. ein Nettoprozentsatz von +12,5 ($\frac{1}{8}$). In diesem Beispiel gibt ein Überhang von nur einer Bank eine Nachfrageresteigerung an – zu wenig, um daraus eine allgemeine Aussage abzuleiten. In einem solchen Fall muss von einer weitgehend unveränderten Situation ausgegangen werden.

Veröffentlichungshinweise: Der Artikel zur Umfrage über das Kreditgeschäft erscheint regelmäßig in der OeNB-Quartalspublikationsreihe „Statistiken – Daten und Analysen“ und wird vorab auf der OeNB-Website veröffentlicht. Dort finden sich auch weitere Informationen und Daten zu den Österreich-Ergebnissen (<https://www.oenb.at/Geldpolitik/Erhebungen/umfrage-ueber-das-kreditgeschaef.html>). Euroraum-Ergebnisse veröffentlicht die EZB (https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/bank_lending_survey/html/index.en.html).